www.landeszeitung.at

tiroler
LANDESZEITUNG

April 2019

tirol
Unser Land

IMPFAKTION TIROL

Eine Gratisimpfung gegen Mumps-Masern-Röteln (MMR) ist am Mittwoch, 24. April 2019, von 16 bis 19 Uhr in allen Tiroler Gesundheitsämtern möglich: Ohne Anmeldung, aber mit Impfpass vorbeikommen! Wichtige Schutzimpfungen vom Säuglings- bis ins Jugendalter werden kostenlos im Rahmen der „Impfaktion Tirol“ angeboten. Um schwerwiegenden Erkrankungen in der Bevölkerung vorzubeugen, ist es wichtig, durch ein niederschwelliges Angebot eine hohe Impfbeteiligung zu erzielen. Manche Impfungen müssen regelmäßig aufgefrischt werden, um kein Gesundheitsrisiko einzugehen – das betrifft Jung und Alt!

IMPFEN schützt

IMPFUNGEN GIBT ES VIELE. WELCHE IN TIROL WIRKLICH SINNVOLL SIND, HAT DIE TIROLER LANDESZEITUNG FÜR SIE RECHERCHIERT.

Bucht man eine Fernreise, ist einer der ersten Schritte oft der Weg zur Impfberatung oder die Recherche im Internet nach empfohlenen Impfungen. Lieber auf Nummer sicher gehen, sagen sich hier die meisten. Warum aber werden die Risiken einer Erkrankung direkt vor der eigenen Haustür in vielen Fällen unterschätzt? „Krankheiten wie Masern und Keuchhusten sind für viele nicht mehr ‚greifbar'. Die Menschen haben keine eigenen Erfahrungswerte mehr, wie schwer diese Erkrankungen verlaufen können", liefert Dr[in] Anita Luckner-Hornischer von der Landessanitätsdirektion eine mögliche Erklärung. Deswegen gilt es, gerade auch bei Erwachsenen, eine noch höhere Durchimpfungsrate zu erreichen – Stichwort Gemeinschaftsschutz. „Auch wenn man für sich eine Impfung als nicht notwendig erachtet, sollte man an jene denken, die aufgrund ihres Alters oder einer Immunerkrankung nicht geimpft werden können", erläutert die Medizinerin. Auf den ersten Blick erscheint die Anzahl der empfohlenen Impfungen vom ersten Lebensjahr bis zum Ende des Schulalters recht groß – doch Impfungen bergen entgegen dem Irrglauben mancher so gut wie kein Risiko. „In den vergangenen 18 Jahren ist kein einziger Impfschaden nach dem Impfschadensgesetz in Tirol aufgetreten", weiß Landessanitätsdirektor Dr. Franz Katzgraber. Schwere Komplikationen von nicht geimpften Personen etwa infolge einer Masern-, Keuchhusten- oder FSME-Infektion gibt es hingegen immer wieder. „Das Risiko, durch so eine Krankheit eine schwerwiegende Komplikation zu erleiden, ist mindestens 10.000-fach höher als durch eine Impfung", betont Katzgraber.

Gerade für Erwachsene ist das Thema Impfen oft in weite Ferne gerückt. Doch vor allem in dieser Altersgruppe gibt es große „Impflücken". Manche Impfungen müssen aufgefrischt werden, um dauerhaft zu wirken, manche sollten erstmalig mit 50 geimpft werden und eine fehlende Masern-Mumps-Röteln-Impfung, die man gratis in jedem Alter beziehen kann, sollte unbedingt nachgeholt werden. ■

Lea Knabl

IMPFEMPFEHLUNGEN

■ Gratis-Impfungen ■ Gratis-Impfungen in der Schule durch die AmtsärztInnen

	Erstes Lebensjahr	Kleinkindalter	Schulalter bis 15 Jahre	erwerbstätiges Alter	älter als 60 Jahre
Diphterie Wundstarrkrampf Kinderlähmung Keuchhusten Hepatitis B HiB	3x	nachholen	1x in der 3. Schulstufe 1x 7. Schulstufe	alle 10 Jahre auffrischen	alle 5 Jahre auffrischen
Pneumokokken	3x				ab 50 Jahre 2x, dann bei Risikofaktoren alle 6 Jahre auffrischen
Rotaviren	3x				
Meningokokken B	2-3x	1x			
Meningokokken C		1x			
Meningokokken $ACW_{135}Y$			1x in der 6. Schulstufe		
Humane Papilloma Viren – HPV			2x in der 5. Schulstufe	nachholen	
Masern Mumps Röteln	1x	1x	nachholen	nachholen	nachholen
Influenza	bei Erstimpfung ab dem 6. LM bis zum 8. (9. LJ) 2x, dann jährlich				
FSME („Zecken")		3x	Nach der Grundimmunisierung einmal nach 3 Jahren, dann alle 5 Jahre, ab dem 60. Lebensjahr alle 3 Jahre auffrischen		
Varizellen (Schafblattern)		2x			
Hepatitis A		2x			
Herpes Zoster (Gürtelrose)					ab 50 Jahre 2x

Quelle: Österreichischer Impfplan 2019/Sozialministerium; Grafik: Tiroler Tageszeitung

WEITERE INFOS

Impfaktion Tirol:
www.impfen.tirol

Sozialministerium:
bit.ly/Impfung-Sozialministerium

Robert-Koch-Institut:
bit.ly/RobertKochInstitut

IMPRESSUM Informationszeitung der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Lea Knabl, MA, Maximilian Oswald, MA, Mag. Robert Schwarz. SUJET TITELSEITE: schlossmarketing. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Von Jung bis Alt: Impflücken schließen

IM MITTELPUNKT DER DERZEITIGEN LANDESKAMPAGNE ZUM THEMA IMPFEN STEHEN SCHÜLER/-INNEN, ERWACHSENE MIT IMPFLÜCKEN UND SCHWANGERE FRAUEN.

Die Impfung bietet den einzigen Schutz vor den ernstzunehmenden und nicht selten langwierigen Folgen einer hochansteckenden Infektionserkrankung wie Masern und Keuchhusten. So sollten Eltern von schulpflichtigen Kindern zu Beginn des 15. Lebensjahres kontrollieren, ob die erforderlichen Schulimpfungen nach dem Österreichischen Impfplan vollständig durchgeführt wurden. Fehlende Impfungen können bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gratis in den Gesundheitsreferaten der Bezirkshauptmannschaften und des Stadtmagistrats Innsbruck nachgeholt werden.
Außerdem sollten alle Personen im erwerbstätigen Alter mit zwei Impfungen gegen Masern-Mumps-Röteln geschützt sein. In dieser Gruppe bestehen die größten Immunitätslücken. Die Masern-Mumps-Röteln-Impfung ist in jedem Alter gratis. Besonders schwangeren Frauen wird empfohlen, sich bereits ab Ende des zweiten Schwangerschaftsdrittels gegen Keuchhusten mit dem Vierfachimpfstoff schützen zu lassen. ■

Robert Schwarz

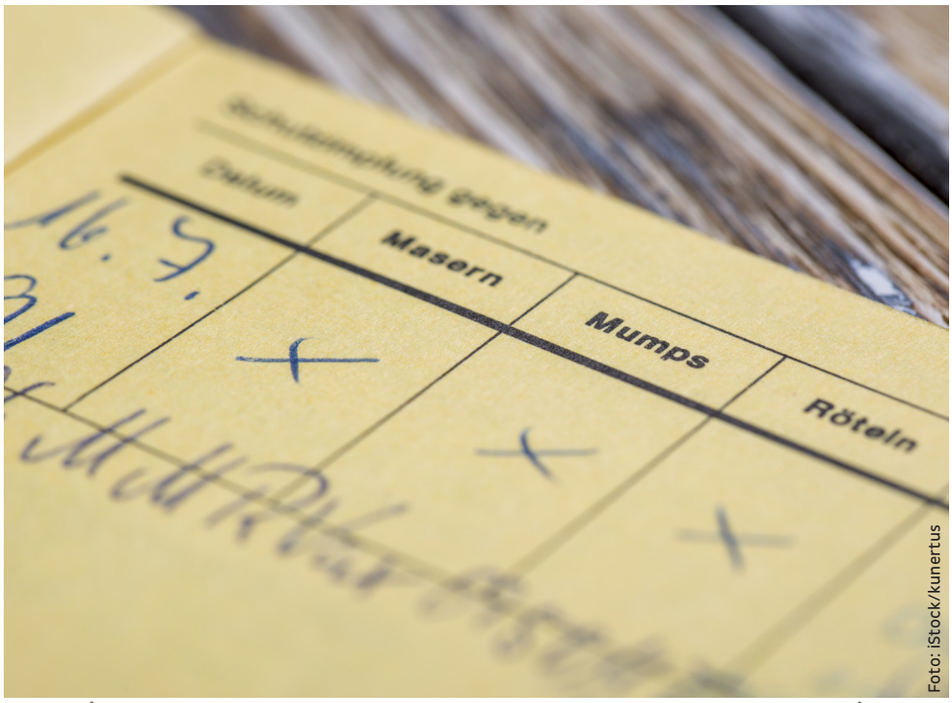

Foto: iStock/kunertus

Es sollte unbedingt kontrolliert werden, ob die erforderlichen Impfungen vollständig durchgeführt sind.

IMPFEN SCHÜTZT ALLE

Diese Sonderausgabe der Tiroler Landeszeitung widmet sich der Info-Kampagne des Landes Tirol zum Thema Impfen. Impfungen gehören zu den effektivsten Maßnahmen der Vorsorgemedizin. Uns ist es ein zentrales Anliegen, auf alle Möglichkeiten des Impfens hinzuweisen und darüber aufzuklären, welche Folgen es für Sie und für Ihr Umfeld haben kann, wenn Sie auf einen wirksamen Impfschutz verzichten.
Um gesund und vor schwerwiegenden Komplikationen geschützt zu bleiben, ist es unverzichtbar, sich impfen und in weiterer Folge den Impfschutz kontinuierlich auffrischen zu lassen. Eine breite Palette an Impfungen ist etwa für Säuglinge, Kleinkinder, SchülerInnen und Jugendliche kostenlos. Zu Beginn dieses Jahres ist es zu einigen Masernfällen in Tirol gekommen, die durch eine Impfung hätten verhindert werden können. Wir appellieren daher an Sie: Machen Sie und Ihre Angehörigen von den umfangreichen Impfangeboten Gebrauch und geben Sie bestimmten Erkrankungen damit keine Chance!

Günther Platter
Landeshauptmann

Bernhard Tilg
Gesundheitslandesrat

Foto: Land Tirol/Berger

Wo wird am 24. April von 16 bis 19 Uhr geimpft?

KEINE ANMELDUNG ERFORDERLICH, BITTE IMPFPASS MITNEHMEN! WER SEINEN IMPFPASS NICHT FINDET, BEKOMMT GEGEN VORLAGE EINES AMTLICHEN LICHTBILDAUSWEISES EINEN NEUEN AUSGESTELLT.

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT IMST

Adresse:
Stadtplatz 1
Parterre, Zimmer 007
Dr.in Silvia Longo-Liebenstein

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KITZBÜHEL

Adresse:
Josef-Herold-Straße 10
2. Stock, Zimmer M211
Dr. Werner Volkan

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KUFSTEIN

Adresse:
Bozner Platz 1
Parterre, Zimmer A038
Dr. Stefano Longato

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT LANDECK

Adresse:
Innstraße 5
1. Stock, Zimmer A105
Dr. Karl Eckhart

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT LIENZ

Adresse:
Dolomitenstraße 3,
Parterre, Zimmer 005
Dr.in Regine Dapra

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT REUTTE

Adresse:
Obermarkt 7,
2. Stock, Zimmer 202-N
Dr.in Beate Grimm-Halkevopoulos

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT SCHWAZ

Adresse:
Franz-Josef-Straße 25
1. Stock, Zimmer A124
Dr.in Doris Zoglmeyer

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT INNSBRUCK

Adresse:
Gilmstraße 2
1. Stock, Zimmer 107
Dr. Alexander Fassl

AUSSERDEM IN INNSBRUCK

Landessanitätsdirektion für Tirol
Bozner Platz 6, 3. Stock
Gesundheitsreferat der Stadt Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock, Zi. 102

Fotos: BH Kufstein/Rinner, Christian Forcher (7)

tirol Unser Land

TGK TIROLER GEBIETSKRANKENKASSE

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK

AMSA AUSTRIAN MEDICAL STUDENTS' ASSOCIATION

GRATISIMPFUNG
in allen Gesundheitsämtern

AM 24. APRIL WIRD VON 16 BIS 19 UHR DIE KOSTENLOSE DREIFACHIMPFUNG MASERN-MUMPS-RÖTELN (MMR) IN DEN BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFTEN, IN DER LANDESSANITÄTSDIREKTION UND IM GESUNDHEITSREFERAT DER STADT INNSBRUCK ANGEBOTEN.

Das Land Tirol veranstaltet diese Aktion im Rahmen der laufenden Kampagne des Landes zur Aufklärung über das Impfen. Die AmtsärztInnen der Landessanitätsdirektion in Innsbruck sowie der Bezirkshauptmannschaften in Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte und Schwaz verabreichen die kostenlose MMR-Impfung am Mittwoch, 24. April 2019, von 16 bis 19 Uhr. Auch das städtische Gesundheitsreferat in Innsbruck nimmt an der Aktion teil. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, mitgebracht werden muss lediglich der Impfpass. Dabei informieren die MedizinerInnen auch darüber, ob Impflücken bestehen und wie diese zu schließen sind, um einen optimalen Infektionsschutz zu erreichen.
Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg lädt die TirolerInnen ein, dieses Angebot zu nützen: „Impfungen gehören zu den wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen der Medizin. Diese aktive Gesundheitsvorsorge schützt vor gefährlichen ansteckenden Krankheiten wie Masern und Keuchhusten: Weder werde ich angesteckt und erleide eine schmerzhafte, nicht selten langwierige Krankheit, noch infiziere ich selbst als Erkrankter andere Menschen im Familien-, Freundeskreis oder am Arbeitsplatz. Insbesondere Kleinkinder und ältere Menschen sind gefährdet. Nützen Sie daher diese Gratisimpfung am 24. April, die im Rahmen der Europäischen Impfwoche durchgeführt wird."

Foto: Land Tirol/Schwarz

Auch die Landessanitätsdirektion wirkt an der Gratisimpfung mit: (im Bild von links) die AmtsärztInnen Götz Nordmeyer, Claudia Mark, Landessanitätsdirektor Franz Katzgraber, Anita Luckner-Hornischer, Karl Heinz Fischer, Michaela Pichler und Markus Lechner. Nicht im Bild Renate Gosch-Quehenberger.

Impfaktion Tirol
Rund 30 KinderärztInnen und 300 AllgemeinmedizinerInnen nehmen an der Impfaktion Tirol teil. Sie bieten die Gratisimpfungen im Kleinkindesalter sowie die MMR-Impfung in allen Altersklassen an. Die AmtsärztInnen bieten die Gratisimpfungen in der Schule niederschwellig und ohne jeglichen Zeit- und Organisationsaufwand für die Eltern an. Gemeinsam werden jährlich rund 93.000 Gratisimpfungen in Tirol verabreicht, um komplikationsträchtige Infektionskrankheiten zurückzudrängen. „Auch laden wir die Eltern der schulpflichtigen Jugend ein, sich über die Schutzimpfungen während der Schulzeit zu informieren", sagt Landessanitätsdirektor Dr. Franz Katzgraber. Besonders angesprochen werden SchülerInnen, die eine Gratis-Schulimpfung verabsäumt haben, aber auch Erwachsene ohne ausreichenden Masernschutz. Versäumte Impfungen können in den Bezirkshauptmannschaften nachgeholt werden. „Schulfreie Tage bieten sich an, einen Ausflug in die Bezirkshauptstadt zu unternehmen und gleichzeitig einen zuvor vereinbarten Impftermin wahrzunehmen", meint etwa Dr.in Silvia Longo-Liebenstein, Amtsärztin der Bezirkshauptmannschaft Imst.

Angst ist unbegründet
Am Beispiel der Masernimpfung zeigt sich, dass Angst vor der Schutzimpfung unbegründet ist: Der Anteil der Impfschäden liegt bei eins zu einer Million. Dem steht ein Todesfall bei 1.000 Masernerkrankten gegenüber. Und eine mit Masern infizierte Person steckt im Schnitt 18 weitere Menschen mit dieser Krankheit an. ■

Robert Schwarz

ÄRZTE KAMMER FÜR TIROL
tirol kliniken
ÖSTERREICHISCHE APOTHEKERKAMMER
Europäische Impfwoche
Vorbeugen Schützen Impfen

Die MedizinerInnen Dr.in Luckner-Hornischer und Dr. Kreidl nutzen das Interview, um verbreitete Mythen und Bedenken rund um das Thema Impfen zu klären.

Meine Impfung:

Mein Schutz – Dein Schutz

DR. PETER KREIDL (MEDUNI INNSBRUCK) UND DR.IN ANITA LUCKNER-HORNISCHER (LANDES-SANITÄTSDIREKTION) SIND EXPERT/-INNEN, WENN ES UMS IMPFEN GEHT. DIE TIROLER LANDES-ZEITUNG HAT SIE DAZU BEFRAGT.

Warum soll man sich impfen lassen?
Impfen beugt vielen Krankheiten vor, die schwere gesundheitliche Folgen haben können. Wenn man geimpft ist, schützt man nicht nur sich selbst, sondern – und das ist ganz wichtig – auch seine Mitmenschen. Je mehr Leute sich impfen lassen, desto besser sind zugleich jene geschützt, die sich nicht impfen lassen können, wie etwa Säuglinge oder immunschwache Menschen. Hier spricht man dann vom sogenannten „Gemeinschaftsschutz“ oder der „Herdenimmunität“. Sind die Menschen im Umfeld Erkrankter geimpft, können sich gewisse Krankheiten wie Masern oder Keuchhusten nicht verbreiten.

Wie funktioniert Impfen? Ist es gefährlich?
Durch den Impfstoff wird dem Körper vorgetäuscht, dass eine echte Infektion mit dem Krankheitserreger vorliegt – so kann er entsprechende Abwehrkräfte gegen diesen entwickeln, ohne dass die eigentliche Krankheit ausbricht.
Natürlich kann – wie alle anderen Medikamente – auch ein Impfstoff unerwünschte Nebenwirkungen hervorrufen. Vergleicht man aber die Häufigkeit und Schwere der Nebenwirkungen mit jenen echter Erkrankungen, so kommen diese bei Impfungen sehr viel seltener vor und sehr schwere Komplikationen werden bei Impfungen um etwa das 10.000-Fache seltener beobachtet. Impfstoffe sind sehr sicher. Die häufigsten Impfnebenwirkungen sind Schmerzen und eine Rötung an der Einstichstelle.

Welche Komplikationen können im Ver-

gleich dazu bei einer Masern-Erkrankung auftreten?
Bei Masern kann es nicht selten zu schweren Lungenentzündungen oder Gehirnentzündungen mit bleibenden Schäden kommen. Bei einem/einer von 1.000 Erkrankten verlaufen Masern sogar tödlich. Würde man gegen Masern nicht impfen, müsste man jährlich mit mindestens einem Todesfall durch Masern in Tirol rechnen.

Können auch Schwangere geimpft werden?
Gerade die Keuchhusten-Kombinationsimpfung am Ende des zweiten Drittels der Schwangerschaft ist besonders wichtig, damit das Neugeborene einen bestmöglichen Nestschutz durch Antikörper der Mutter mitbekommt. Auch die Impfung gegen die Influenza ist wichtig, vor allem wenn die Schwangerschaft in die Grippezeit fällt.

Sollte ein noch wenige Wochen altes Kind bereits geimpft werden? Und ist sein Immunsystem damit nicht überfordert?
Säuglinge bekommen zwar schon vor der Geburt von ihrer Mutter Antikörper, dieses „Guthaben" hält jedoch nur wenige Wochen an – auch wenn sie gestillt werden. Krankheitserreger machen keinen Unterschied, ob das Menschlein bzw. der Mensch erst fünf Wochen oder 50 Jahre alt ist – zudem verlaufen die meisten Infektionen bei Säuglingen und Kleinkindern um einiges schlimmer als bei Erwachsenen. Aus diesem Grund sollte man frühestmöglich mit dem Impfen beginnen, damit das Kind einen eigenen Impfschutz aufbauen kann.

Bei den Schulimpfungen sind die Eltern nicht dabei – ist das ein Problem?
Die Eltern werden über die Impfungen im Vorfeld schriftlich aufgeklärt – so detailliert, wie es sogar mündlich kaum möglich wäre. Sie können sich aber immer persönlich mit der Amtsärztin/dem Amtsarzt in Verbindung setzen, sollten Fragen offenbleiben. Der Gesundheitszustand des Kindes wird schriftlich erfragt und vor der Impfung ärztlich überprüft.

Aber es ist ja nicht sicher, dass sich mein Kind mit diesen Krankheiten ansteckt – wieso soll ich mein gesundes Kind den Risiken eines Impfstoffs aussetzen?
Weil die Wahrscheinlichkeit einer schwereren Erkrankung auch bei heutzutage selten gewordenen Krankheiten immer noch viel höher ist als das ganz geringe Risiko, durch den Impfstoff einen Schaden davonzutragen. Dass sich die meisten Kinder nicht mit „Kinderkrankheiten" anstecken, liegt maßgeblich an der bisher guten „Durchimpfung" und dem damit verbundenen Gemeinschaftsschutz. Wenn sich immer weniger Eltern für Impfungen entscheiden, schwindet dieser Schutz und Infektionen werden wieder häufiger, sodass das Risiko steigt, daran zu erkranken. Kinderkrankheiten sind kein harmloser „Kinderkram". Sie bergen oft eine hohe Komplikationsrate und schwächen sogar das Immunsystem nachhaltig, wie etwa die Masern.

Ein „lückenloser" Impfpass ist das beste Mittel, um sich vor schwerwiegenden Erkrankungen zu schützen.

INFEKTIONSKRANKHEITEN:

Todesfälle 1891-1900 in Tirol und Vorarlberg im Vergleich zu 2009-2018

Krankheiten	Keuchhusten	Masern
Todesfälle in Vorarlberg und Tirol 1891-1900[1]	ca. 280 pro Jahr	ca. 100 pro Jahr
Todesfälle in Vorarlberg und Tirol 2009-2018[2]	0	0

Quellen: 1 Alois Unterkircher: „Tyroler! Lasset eure Kinder impfen", in Medikalisierung auf dem Lande, GR/SR 14 (2005); unter https://storiaeregione.eu/attachment/get/up_287_14691036626062.pdf
2 Statistik Landessanitätsdirektion/EMS 2019

Was bereitet Ihnen beim Thema Impfen aktuell Sorgen?
Paradoxerweise sind Impfungen Opfer ihres Erfolgs. Sie sind erwiesenermaßen eine der bedeutendsten Errungenschaften der Medizin. Die tödlichen Pocken wurden bisher als einzige Erkrankung weltweit im Jahr 1980 ausgerottet. Auch die gefürchtete Kinderlähmung ist weltweit um nahezu 100 Prozent zurückgegangen. Viele Krankheiten treten dank Impfungen heute zum Glück nur mehr selten auf und die Furcht vor den schweren Krankheiten verliert sich, sodass sich immer weniger Menschen impfen lassen. Vermeintliche Impf-Nebenwirkungen hingegen werden durch nicht fundierte „Informationsseiten" im Internet verzerrt und falsch dargestellt. Nicht umsonst hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Impfskepsis als eine der zehn wichtigsten Gesundheitsgefahren für das Jahr 2019 definiert. Unsere Kernbotschaft ist: Impfungen und Hygiene konnten am meisten Krankheits- und Todesfälle verhindern, mehr als jedes Medikament. Lassen Sie sich impfen! ■

Maximilian Oswald

Foto: Land Tirol/Knabl

Die kreativen SchülerInnen der 5b HGK der HTL für Bau und Design in Innsbruck präsentierten Projektinitiator Dr. Peter Kreidl (li.) und den Jurymitgliedern Prof. Reinhard Würzner (re.) und Dr.in Anita Luckner-Hornischer (re. vorne) ihre Plakatentwürfe.

Kreative Ideen zum Thema Impfen

SCHÜLER/INNEN DER HTL BAU UND DESIGN IN INNSBRUCK GESTALTETEN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN KREATIVE UND EINDRÜCKLICHE PLAKATE ZUM THEMA IMPFEN – DIE „EYE-CATCHER" WERDEN DEMNÄCHST IN ARZTPRAXEN IM GANZEN LAND ZU SEHEN SEIN.

Einen möglichst großen Teil der Bevölkerung über das Thema Impfen aufklären – das ist das Ziel von Dr. Peter Kreidl, Public-Health-Experte an der Medizinischen Universität Innsbruck. Die Klasse 5b HGK der HTL Innsbruck gestaltete deshalb Plakate zum Thema, die den Menschen ins Auge springen und sie zum Nachdenken oder Recherchieren anregen sollen. „Die kreativen Köpfe aus der HTL haben wirklich tolle Arbeit geleistet", zeigt sich Kreidl begeistert von den Entwürfen. „Jugendliche sprühen vor Ideen und haben oft ganz andere Herangehensweisen. Deshalb arbeite ich so gerne mit ihnen zusammen."

Die besten Entwürfe werden gedruckt

Anfang März startete das Projekt mit einem Vortrag von Dr. Kreidl zum Thema Impfen in der 5b: Was sind Impfungen? Wogegen kann man sich impfen? Warum sollte man sich impfen? Im Fokus des Vortrages standen vor allem die wichtigen Impfungen gegen Masern, Mumps und Röteln sowie gegen HPV und Keuchhusten. Nach einer Frage- und Diskussionsrunde wurden erste Ideen diskutiert, skizziert und mit den LehrerInnen besprochen. Die 28 SchülerInnen der Klasse für Grafik und Kommunikationsdesign legten sich daraufhin ins Zeug – schließlich werden einzelne Siegerplakate auch gedruckt und im ganzen Land verteilt. Zudem erhalten die DesignerInnen der drei ausgewählten Werke ein Preisgeld zwischen 100 und 250 Euro.

Bewusstseinsbildung durch Design

Am 26. März fand im Rahmen des Unterrichts eine Präsentation der Entwürfe und Kernbotschaften vor Lehrenden und VertreterInnen der Medizinischen Universität Innsbruck und der Landessanitätsdirektion statt – nun geht es an die Auswahl der besten Designs. Eine Fachjury der Medizinischen Universität Innsbruck und der Landessanitätsdirektion wählt die Siegerplakate aus und gibt ihre Entscheidung im Rahmen einer Prämierungsfeier Ende April bekannt. Die Sujets sollen auch auf diversen Social-Media-Kanälen zur Bewusstseinsbildung eingesetzt werden und so möglichst viele Menschen in allen Altersgruppen erreichen. „Ein wirklich tolles Projekt. Ich möchte der ganzen Klasse für ihr Engagement danken", so Kreidl im Rahmen der Entwurfsvorstellung. ■

Lea Knabl